Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Buffet Rorschach-Bahnhof

Garten-Restaurant — Gepflegte Küche Reelle Weine — Haldengut-Ausschank

Mit bester Empfehlung: H. Tanner-Renk



Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitätsund Gummiwaren. Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich Kasernenstr. 11



DARMOL
die gute Abführ-Schokolade
Fr. 1.20 die 32 Tabletten

Blumen des Frühlings

Für die Jugend erzählt und gezeichnet von W. Schneebeli

40 in Vierfarbendruck reproduzierte Zeichnungen

Der «Anzeiger vom Zürichsee» schreibt:

W. Schneebeli, der als Jugendschriftsteller und Illustrator schon internationalen Ruf genießt, hat es unternommen, Bild und Text über die Frühblüher unserer Heimat zusammenzustellen, Er vergaß bei den rund 40 Arten auch nicht eine, die in auffallender Häufigkeit zuerst das Köpflein der Sonne entgegenreckt. Damit soll auch das Kind auf das un-scheinbare, wenig be-achtete Geschehen in der Natur hingeführt werden und dann erst kommt ihm zum Bewußtsein, daß im Sehen Verstehen dieser Lebenserscheinungen ein Quell der unbesiegli-chen Lebenskraft hervorbricht,

Preis Fr. 3.—

Zu beziehen in allen Buchhandlungen.

Das Lesen der Inserate ist anregend!



Die nassen Wolldecken

Ich meine natürlich nicht die norwegischen vom letzten Winter. Denn erstens mische ich mich überhaupt nie in Politik, und zweitens haben uns anderer Leute fehlende Wolldecken nichts anzugehen, solang wir unsere eigenen noch haben. Und drittens bin ich überzeugt, daß die norwegischen ganz und gar nicht naß, sondern in trockenem, gereinigtem und überhaupt tadellosem Zustand abgegeben worden sind. Also —

Mit «nasse Wolldecken» bezeichnen die Angelsachsen eine gewisse Art von Leuten, die die Eigenschaft haben, jedes, auch das bescheidenste Fünklein Freude oder Zuversicht bei andern sofort im Keim zu ersticken. Deren hat es recht viele. Bei den einen ist es eine Pose. Die haben dann, wenn alles schief geht, doch noch die letzte Satisfaktion, recht gehabt zu haben, und daraufhin arbeiten sie zum voraus und auf lange Sicht. Und wenn man weiß, wie lebenswichtig das Rechthaben für viele Leute ist, kann man diesen Gedankengängen zur Not noch folgen.

Bei den andern dagegen ist es echt und angeboren und für sie selber bedauerlich. Für ihre Umgebung dagegen in Anbetracht der Kürze und Schwierigkeit des menschlichen Daseins — ist es schlechthin verheerend.

«Ein wunderbarer Tag!» sagf man zu den nassen Wolldecken, und sie anfworten: «Ja, aber kalf. Uebrigens wird es morgen regnen. Der Wind gefällt mir nicht. Es wird überhaupt nie warm werden dies Jahr. Ausgerechnet jefzt, wo man keine Kohlen hat, und nicht genug zu essen. A propos, haben Sie die blinden Coupons XZ 22 und folgende gesehen? Das verspricht nichts Gutes. Es nimmt einen nur wunder, was die eigenflich noch rationieren wollen!»

Aber manchmal hebet dann das schöne Wetter, trotz dem Wind, oder vielleicht auch wegen des Windes, und auf die blinden Coupons XZ 22 und folgende gibt's zwei Tage später vielleicht eine Mehrzuteilung an Eiern. Auch das hat man schon erlebt.

Und wenn es irgendwo im «Weltgeschehen» ein bifschen Luft gibt, und man darin einen kleinen Schein von Götzendämmerung zu sehen sucht, dann sagen die nassen Wolldecken: «Mhm. Das haf

nicht viel zu sagen. An der X-Front geht es dafür umso schlechter.»

Vor ein paar Wochen erlebte ich in einer größeren Gesellschaft etwas Merk-würdiges. Eine alte Frau, die schweigend unsern Diskussionen zugehört hatte, sagte auf einmal: «Ich glaube, daß die Welt nach diesem Kriege sehr schön werden wird, so schön wie noch nie.»

Es entstand etwas, was nie entsteht, wenn die gewerbsmäßigen nassen Wolldecken gesprochen haben: ein von den verschiedensten und widerstrebendsten Gefühlen erfülltes Schweigen.

«Ja, Großmutter», wandte schließlich der Enkel ein, «wir werden nach diesem Krieg alle sehr arm sein.»

Sie lachte. «Ich war nie reich. Sind nicht die meisten Menschen Jetzt schon arm — und dazu geplagt? Man wird wohl wenig Geld haben, aber dafür andere Dinge, die viel wichtiger sind, und die einem dann vielleicht niemand mehr bedroht oder wegnimmt, in einer neuen Welt nach dem Krieg.»

Wieder schwiegen wir, verblüfft, betreten, und auf eine schwer erklärliche Weise beschämt.

Keine nasse Wolldecke hat sich gefunden, um die alte Frau eines besseren zu belehren. Vielleicht nur aus Respekt, aus Mitleid, aus Zuneigung. Vielleicht auch aus tieferliegenden und komplizierteren Gründen. Wer weiß — Bethli.

Psychologie auf dem Asphalt

- Satz: So, wie sich die Frau auf dem Asphalt fortbewegt, so ist auch ihr Charakter.
 - Frauen, die beim Gehen den Kopf ruckweise nach hinten werfen.

Diese Art zu gehen zeigt von einem leichtfertigen Wesen, das den wahren Sinn der Koketterie erfaßt hat. In ihren Handlungen zeigt sie eine Zerfahrenheit, die nur schwer zu überbieten ist. Ihr tieferes Wesen gelangt nicht zum Durchbruch. «Freud»volle Sublimierung ist zu konstatieren. Wenn sich der Mann ihrer erbarmt, wird er sie heiraten.

2. Frauen, die ihre 10-cm-Sohlen in das Pflaster graben.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß solche Frauen sehr unternehmend sind und vor

Hede Conservenbüchse zurückgeben!

Das Blech wird rar. Darum die Conservenbüchsen nach Gebrauch sofort reinigen, trocknen u. zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für $^1/_1$ Büchsen 5 Rp., für $^1/_2$ Büchsen (nur hohe) 3 Rp.

Conservenfabrik Denzburg